



## AUFKLÄRER SÜDLICH DER SAHARA

Er ist ein typischer Wissenschaftler im deutschen Forschungsbetrieb. Hochqualifiziert hangelt er sich von Projekt zu Projekt. Läuft das eine aus, erarbeitet er das nächste Konzept, stellt es den Experten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vor – und hofft. Wie viele andere Forscher träumt auch Dr. Abdallah Chanfi Ahmed von einer Professur oder einer festen Stelle bei einer Stiftung.

Das fachliche Rüstzeug dazu hat der Islamwissenschaftler allemal: Nachdem er mit 16 seine Heimat auf den Komoren in Richtung Saudi-Arabien verließ, wo er als Stipendiat der Islamischen Universität Medina sein Abitur absolvierte, ging er zum Studium an die Pariser Sorbonne und die Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, wo er promovierte. Danach siedelte er nach Berlin über, wo er zuerst als Post-Doc in einer Arbeitsgruppe Islam und Moderne am Wissenschaftskolleg arbeitete und seit 2001 am Zentrum Moderner Orient (ZMO) forscht. Das ZMO betreibt mit finanzieller Grundabsicherung des Berliner Senats und besagten DFG-Forschungsgeldern interdisziplinäre Grundlagenforschung zu muslimisch geprägten Regionen und Bevölkerungsgruppen.

Ahmeds Forschungsschwerpunkt liegt auf den regen Bekehrungsversuchen und Bildungsangeboten islamischer Fundamentalisten in ländlichen Gebieten Ostafrikas. Regelmäßig bereist er die Region und teilt Leben und Gebetsräume dort lebender Muslime. Weil er ihre Rituale kennt und auch ihre Sprache Kiswahili spricht, bringen ihm viele Gläubige das nötige Vertrauen entgegen, wenn er sie im Rahmen seiner Studien interviewt. Oft stößt er aber auch auf den nicht ganz ungefährlichen Vorwurf, ein Spion zu sein. Der Familienvater verweist in solchen Fällen auf die Webseite des international renommierten ZMO, wo eine lange Liste seiner Veröffentlichungen aufgeführt ist. Zweifler in Afrika konnte er damit bisher immer überzeugen. Für eine Festanstellung hat diese Referenz dagegen noch nicht gereicht. Trotz Promotion, drei Monographien, sechs Sprachen und eines Forschungsgegenstands, der Licht in eine besorgniserregende Entwicklung in ländlichen Räumen südlich der Sahara bringt.